

**FW/ÖDP-Fraktion im Bezirksausschuss 11
für den Stadtbezirk Milbertshofen – Am Hart**

An den Bezirksausschuss 11
z.Hd. des Vorsitzenden
Herrn Hummel-Haslauer

München, den 08. Juni 2016

Sitzung des BA 11 am 13.07.2016

Antrag

Fachstelle gegen Rechtsextremismus zur Fachstelle gegen Extremismus erweitern

Der Bezirksausschuss 11 fordert den Stadtrat der Landeshauptstadt München auf, die Fachstelle für Demokratie - gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Menschenfeindlichkeit der Landeshauptstadt München (im folgenden FgR) in Fachstelle für Demokratie - gegen Extremismus, Rassismus und Menschenfeindlichkeit der Landeshauptstadt München umzubennen und ihr einen umfassenderen Handlungsauftrag zu erteilen, damit sie auch religiös verbrämtem Extremismus und Linksextremismus entgegenwirkt.

Ebenso soll die Fachinformationsstelle gegen Rechtsextremismus (firm) in eine Fachinformationsstelle gegen Extremismus umgebaut werden.

Zudem sollen die bei den Bezirksausschüssen angesiedelten Beauftragten gegen Rechtsextremismus in Beauftragte gegen Extremismus umbenannt und ihr Tätigkeitsfeld entsprechend erweitert werden.

Begründung

Das friedliche und harmonische Zusammenleben der Einwohnerinnen und Einwohner im Stadtbezirk 11 soll vor politischen Extremisten jeglicher Art geschützt werden, welche den Meinungspluralismus durch Einschüchterungsversuche bedrohen, Hassbotschaften verbreiten und Straftaten verüben.

Der Bezirksausschuss Milbertshofen – Am Hart hat in seiner Sitzung am 08.06.2016 in einem gut begründeten Antrag beschlossen, dass eine Personalaufstockung von FgR und firm erfolgen soll, damit den sich im Stadtbezirk 11 häufenden rechtsextremistische Aktivitäten, wie Verbreitung von Hassparolen und Sachbeschädigungen, intensiver entgegenwirkt werden kann.

In den vergangenen Monaten und Jahren sind aber auch gehäuft Parolen wie „Ganz Milbertshofen hasst die Polizei“ mittels Aufklebern, Graffitis und Plakaten verbreitet worden, die im Rahmen von strafbaren Sachbeschädigungen an öffentlichem und privatem Eigentum (Ampeln, Hauswände, Trafokästen) angebracht wurden. Bei den Urhebern dieser Parolen soll es sich um Personen mit linksextremistischen, nicht mit rechtsextremistischen Einstellungen handeln.

Zudem versuchen auf der ganzen Welt religiös verbrämte Extremisten Hass zwischen unterschiedlichen Religionsgruppen und Weltanschauungen zu säen. Milbertshofen – Am Hart mit Angehörigen verschiedenster Religionen, aber auch Agnostikern und Atheisten, sowie vielfältigen christlichen, muslimischen und buddhistischen Gemeinden, muss vor derartigen Aktivitäten vorausschauend bewahrt werden.

FgR und firm haben eine jahrelange umfangreiche Praxiserfahrung in der Ermittlung rechtsextremer Aktivitäten und der Aufklärungsarbeit darüber. Dieses umfassende Know-how sollen sie künftig auch zur Ermittlung linksextremer und religiös verbrämter Aktivitäten und der Aufklärungsarbeit darüber einsetzen. Die Extremismusbeauftragte des BA soll beratend unterstützen und proaktiv tätig werden.

Hauptziel muss es sein, ganz generell einem Abgleiten in menschenfeindliche extremistische Ideologien entgegenzuwirken. Ergänzend ist zu versuchen, alle, die Drohung, Hass und Gewalt an die Stelle eines die menschliche Würde eines jeden Menschen achtenden Diskurses setzen wollen, im Wege gewaltfreier Kommunikation aus ihren verfehlten Denkmustern zu befreien und in die breite Mitte einer freiheitlich demokratischen Gesellschaft aus mündigen Bürgerinnen und Bürgern zu reintegrieren.

Leo Meyer-Giesow
(ÖDP)
l.meyer-giesow@oedp-muenchen.de

Karl Ilgenfritz
(FW)
karl.ilgenfritz@jfw-bayern.de

Rosemarie Buchner
(ÖDP)
r.buchner@oedp-muenchen.de